

An Herrn  
Dr. Thomas Bellut  
- Intendant des

ZWEITEN DEUTSCHEN FERNSEHENS

55100 Mainz

per e-mail an  
[zuschauerredaktion@zdf.de](mailto:zuschauerredaktion@zdf.de)

Kopie an den  
Bundesbeauftragten  
für Kultur und Medien

Michael Eilenberger  
Muldentalsstraße 61  
09623 Rechenberg-Bienenmühle

Sven Noack  
Alte Hauptstraße 61a  
01833 Stolpen

Ute Treber  
Trompeterstraße 23  
65527 Niedernhausen

Dr. Nikolai Ziegler  
Kopernikusstraße 9  
10245 Berlin

Deutschland, 5. Juni 2013

**Betreff: Unsachgemäße Darstellung vermeintlicher Vorteile der  
Windkraftindustrie im ZDF-Beitrag Terra-X vom 26.5.2013**

Sehr geehrter Herr Dr. Bellut,

das Format Terra-X erhebt den Anspruch bzw. erweckt den Anschein, objektiv informieren und auf inhaltlich hohem Niveau unterhalten zu wollen. Dieses Programm gilt gemeinhin auch als Bildungfernsehen.

Leider wurden die Zuschauer der Sendung „*Deutschland aus der Luft*“ nicht mit objektiver Information versorgt, sondern mit Falschaussagen und manipulativen Darstellungen konfrontiert.

Von Bildungsfernsehen kann hier nicht die Rede sein. Allenfalls vom Versuch, Meinungen zu bilden.

Das ZDF wird von allen deutschen Haushalten über zwangsweise zu entrichtende Gebühren finanziert. Nach § 6 Abs. 1 des maßgeblichen Rundfunkstaatsvertrags muss die Berichterstattung **umfassend, wahrheitsgetreu und sachlich** sein. Herkunft und Inhalt der zur Veröffentlichung bestimmten Beiträge sind sorgfältig zu prüfen.

**Diesen Anforderungen wird der Terra-X Beitrag nicht gerecht.**

In "*Deutschland aus der Luft*" werden Fakten aus der Luft gegriffen und Unwahrheiten verbreitet. Die vermeintliche Informations- und Unterhaltungssendung enthält aus unserer Sicht manipulative Züge. Bis zur 35. Minute verspricht der Beitrag durchaus Genuss. Zwischen Minute 36 und Minute 42 verlässt der Beitrag den Bereich der Sachlichkeit.

Nachdem zuvor verschiedene geologische und landschaftsbezogene Charakteristika unseres Landes in sachlicher und durchaus unterhaltsamer Art und Weise dargestellt werden, beginnt ab Minute 36 unvermittelt **ein Hohelied auf die Windkraftindustrie**.

Dieses Hohelied auf die Windkraftindustrie ist nicht nur ein verzeihlicher Stilbruch, der mit dem bisherigen Erzählstrang und Duktus kaum kompatibel ist. Hier sind vielmehr unverzeihliche Falschinformationen zu konstatieren. In Aussagen und Bildführung wird der Beitrag manipulativ. Die verkürzten und verherrlichenden Darstellungen haben für uns propagandistische Züge.

**Konkret beanstanden wir die folgenden 13 Punkte:**

# 1.



## **Das ZDF behauptet:**

*„Wind treibt seit Jahrhunderten Windräder an.“*

## **Transportierte Botschaft:**

Die Windkraft gehört seit jeher dazu und ist Teil unsere Entwicklung. Die heutigen Windindustrieanlagen mit bis zu 200 m Gesamthöhe, welche auf mehreren Tausend Tonnen schweren Stahlbetonfundamenten ruhen, werden romantisierend (man beachte die klassische Musik!) in die Tradition von historischen Windmühlen gestellt.

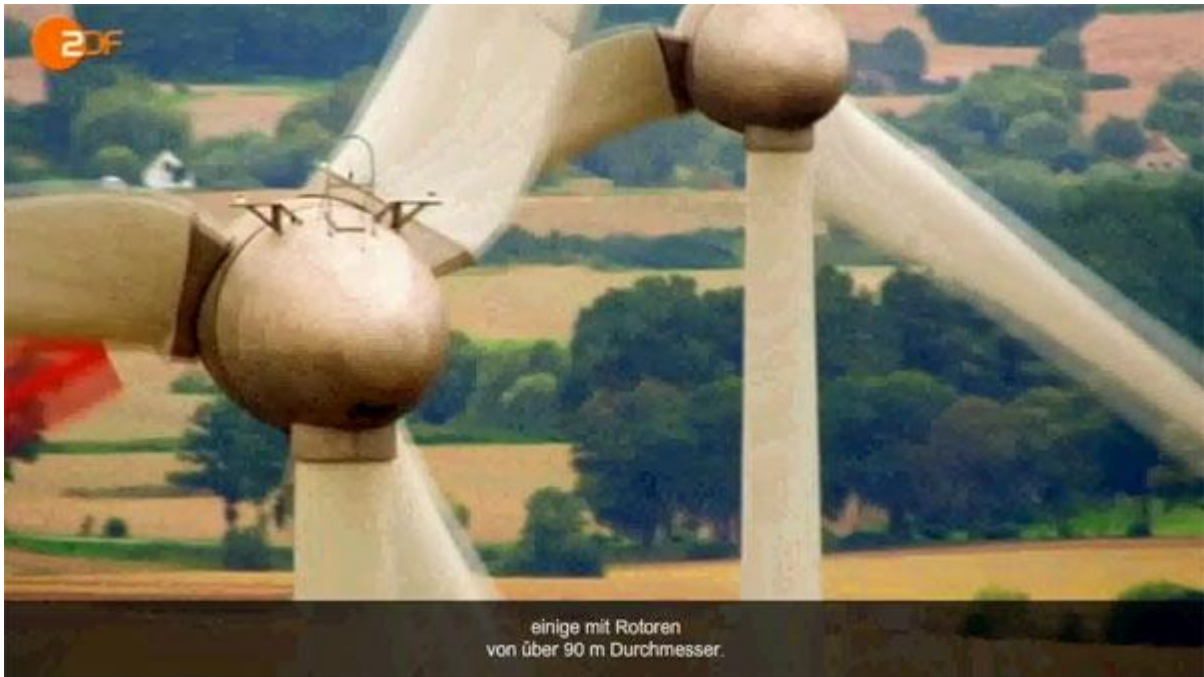
## **Richtig ist:**

1890 wurden erste Windmühlen auf Dieselbetrieb (Beispielsweise die Windmühle Worpswede) und später mit dem Siegeszug der Elektrifizierung ab etwa 1910 auf Elektroantriebe umgebaut.

Dieser Trend setzte sich fort, bis nur noch wenige Windmühlen aus nostalgischen Gründen mittels Windkraft betrieben wurden. Der Technische Fortschritt hat durch die Nutzbarmachung fossiler Energieträger und der beginnenden großtechnischen Erzeugung von Elektroenergie, die unstete Energiequelle Wind um die Jahrhundertwende mehr und mehr abgelöst. Ein enormer wirtschaftlicher Aufschwung war die Folge.

Mit der Überwindung der unsteten Energiequelle Wind, blühte die Industrie in ganz Europa auf und bildet seit dem gerade in Deutschland bis heute den Grundpfeiler unseres Wohlstands.

## 2.



Das **ZDF behauptet:**

*"...einige der neuen Windräder haben Rotoren von über 90m Durchmesser."*

**Richtig ist:**

Es werden heutzutage nur noch selten Windindustrieanlagen mit Rotoren unter 100m Durchmesser errichtet. Richtig wäre die Aussage, dass bereits Rotoren von über 125m (Enercon E-126) im Einsatz sind und der Trend immer größer werdender Rotoren fortgesetzt werden soll.

### 3.



Das **ZDF** spricht von "*bis zu 200m hohen Energieriesen.*"

**Unsere Kritik:** Hier wird Großes klein- und Kleines großgeredet.

**Richtig ist:**

Man plant vielerorts bereits mit 230m hohen Anlagen. Im Übrigen sind die **Stahlriesen** eher **Energiezwerge**. Ein Typenschild mit der Aufschrift 3 MW lässt keine Rückschlüsse über tatsächlich produzierbare Strommengen aus. Grund ist die Diskrepanz zwischen Nennleistung und am Standort tatsächlich erzielbarer Anlagenleistung.



#### 4.

Das **ZDF erklärt**: *"In 10 Jahren soll die Windenergie ein Viertel unseres Stroms liefern"*.

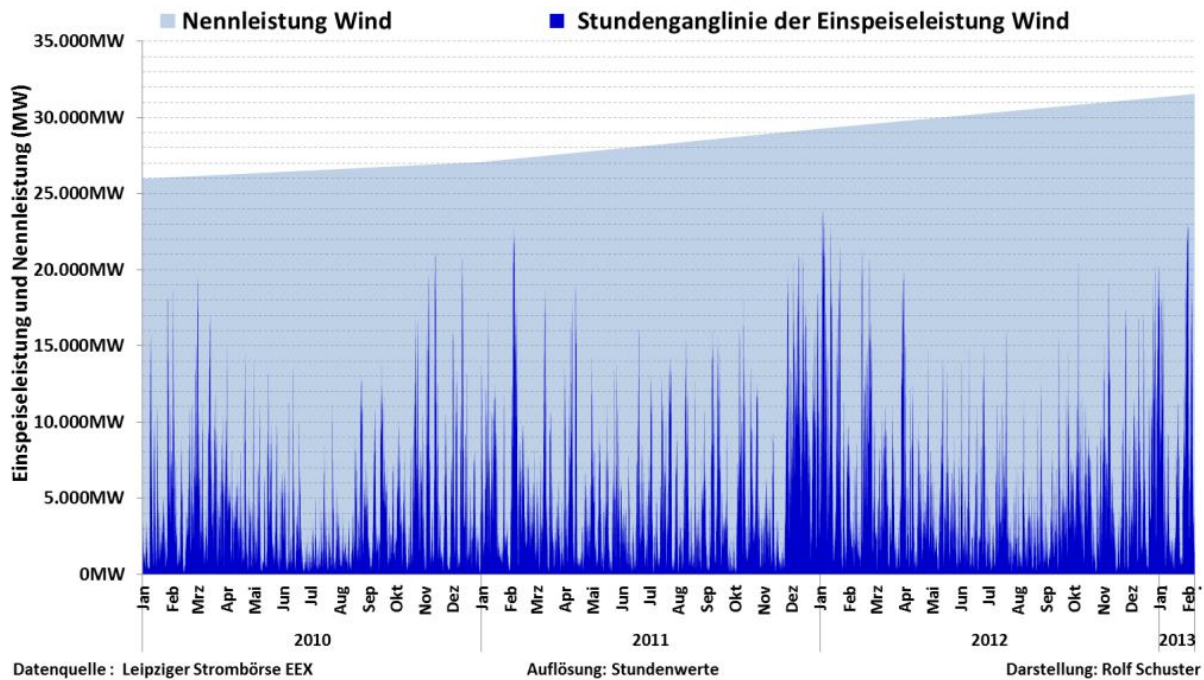
#### **Richtig ist:**

Derzeit tragen die Anlagen mit 7,3 Prozent zur Deckung des Stromverbrauchs bei.

Dieser Anteil wird von ca. 23.000 Anlagen erzeugt. Die Anlagenzahl ist kontinuierlich gestiegen. Nach den ungleich größeren Ländern China und den USA sind in unserem Land die weltweit meisten Anlagen installiert. Das Ergebnis bleibt äußerst bescheiden, wie diese Abbildung verdeutlicht:



## EEX Windenergie



Die hellblaue Hintergrundfläche bildet die installierte Windkraftkapazität ab. Die dunkelblaue Fläche bildet die tatsächliche Einspeiseleistung aller deutschen Windkraftanlagen ab.

In guten Stunden erreicht diese fast 80 % der installierten Kapazität. In schlechten Stunden sind es kaum mehr als 0 %. Die gesicherte Leistung beträgt 4 %. Grundlastfähig werden diese Anlagen niemals werden.

Mathematischer Hintergrund: Jede beliebig große Zahl mal Null ergibt Null. Speichern lässt sich das Zufallsprodukt dieser Anlagen nicht. Das strukturelle Missverhältnis zwischen installierter Kapazität und tatsächlicher Stromerzeugung wird in diesem Beitrag leider überhaupt nicht gewürdigt. In der Politik allerdings auch kaum, insofern ist dieses Versäumnis halbwegs verzeihlich.

Unverzeihlich sind die folgenden Anlässe für Kritik:

### 5.

Zunächst wird die Windkraftindustrie mittels Kameraführung in schönstmögliches Licht gesetzt. Danach werden völlig abwegige Vergleiche mit anderen Energieerzeugungsformen angestellt.



### Unser Vorwurf:

Hier sind die Bildeinstellungen manipulativ.

Extreme Zoomeinstellungen erwecken den Eindruck, dass die Zugvögel unbehelligt an den Anlagen vorbeifliegen.

Zugvögel weichen Windparks oft weit aus, um den Verwirbelungen der Anlagen zu fern zu bleiben.

Suggeriert wird durch diese Kameraeinstellung aber, dass die Tiere unmittelbar an Windparks vorbeifliegen und somit keine Beeinträchtigungen auftreten.



Die optische Manipulation wird verbal flankiert:



6.



Das **ZDF behauptet:**

*"Ein Zehntel der Rotoren dreht sich an Orten, wo Raub- und Zugvögel ihnen gefährlich nahe kommen."*

### **Transportierte Botschaft:**

90% der Standorte von Windindustrieanlagen sind für Zug- und Greifvögel konfliktfrei.

### **Richtig ist:**

Die aus allen Regionen Deutschlands registrierten Totfunde, die in der Vogelschutzwarte Brandenburg erfasst sind, belegen zweifelsfrei, dass nahezu jeder Windkraftanlagen-Standort als potentiell tödliche Gefährdung für Vögel anzusehen ist. Ähnliches gilt für im Betrag leider gänzlich unerwähnte Fledermausvorkommen.

Ein besonders schwerer Verstoß gegen das Gebot der wahrheitsgetreuen Informationen ist hier zu konstatieren.

## **7.**





Das **ZDF behauptet**

*"Die Kolosse haben uns bereits über 30 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß eingespart."*

**Richtig ist:**

Die Windkraftanlagen in Deutschland haben unterm Strich **kein einziges Gramm CO<sub>2</sub>** eingespart.

Theoretisch ist dies allein schon durch das europäische Emissionshandelssystem ausgeschlossen.

Im **Ü**brigen bedingen zwingende und nicht-auflösbare technische und systemische Zusammenhänge, dass nicht einmal innerhalb des deutschen Energiesektors eine CO<sub>2</sub>-Einsparung konstatiert werden kann.

Faktisch hat der Ausbau der Windindustrie bisher nämlich dazu geführt, dass der Verbrauch von Kohle im letzten Jahr angestiegen ist. Der Einspeisevorrang und die Abnahmegarantie für Windstrom hat die saubersten konventionellen Kraftwerke (Brennstoff: Methan) unrentabel gemacht. Die Kohleverstromung erlebt hingegen auch dank der Windkraftindustrie eine Renaissance.

Der Bundesumweltminister erkennt dies als Kollateralschaden der Energiewende an. Tatsächlich ist dies kein Kollateralschaden, sondern systemimmanent.

Im weiteren Verlauf wird die geografische Ansiedlung von Windindustrie thematisiert:

# 8.





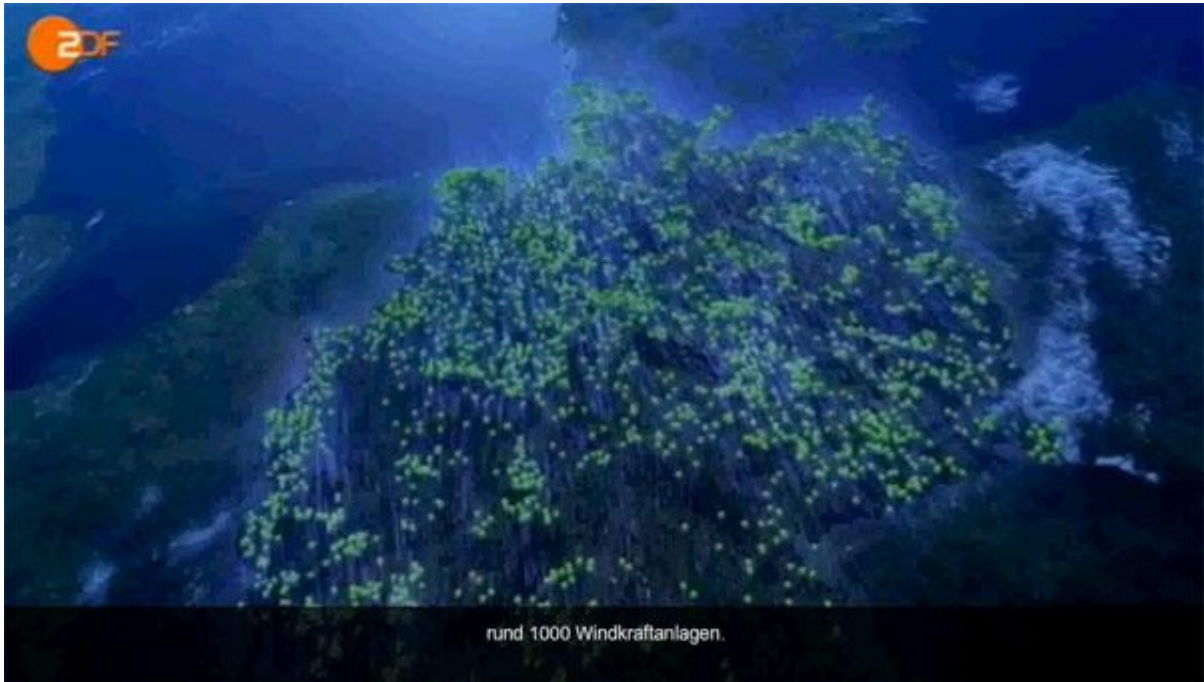


und erreicht so  
höhere Geschwindigkeiten.



Deswegen drängen sich  
in Ostfriesland





Das **ZDF behauptet:**

*"Von Norden und Westen bläst der Wind ungehindert (...), deswegen drängen sich in Ostfriesland rund 1000 Windkraftanlagen"*

**Transportierte Botschaft:** Die Ansiedlung von Windindustrie folgt rationalen Überlegungen und natürlichen Gesetzen.

**Richtig ist:**

Der Wind allein sorgt nicht dafür, dass sich über 1000 Windenergieanlagen in Ostfriesland drängen. Auch an diesen vergleichsweise "guten" Standorten, erreichen diese Anlagen im Jahresdurchschnitt kaum mehr als 20 % ihrer möglichen Anlagenauslastung: Alle niedersächsischen Anlagen erreichten 2011 im Mittel genau 1.793 Volllaststunden – das Jahr hat in Niedersachsen 8.760 Stunden.

Auch dort beträgt die gesicherte Leistung kaum mehr als 4 % der installierten Leistung.

Dass die Anlagen sich dort drängen und das Land nachhaltig verunstaltet haben, liegt indes nicht vorrangig am Wind, sondern an gewährten Subventionen.

Genauer: an einer staatlich garantierten Abnahme des Windstroms und an einem staatlich garantierten Preis. Ohne diesen planwirtschaftlichen Eingriff in den Wettbewerb würde sich keine einzige Windkraftanlage irgendwo in Deutschland mit Artgenossen drängen.

Unter normalen wettbewerblichen Bedingungen - wie sie für alle sonstigen Wirtschaftsaktivitäten gelten - ließen sich Windindustrieanlagen in Deutschland nicht betreiben. Groteskerweise ist dieses Anreizsystem auch noch so ausgestaltet, dass die ohnehin schlechten natürlichen Gegebenheiten sogar noch konterkariert werden. Über § 29 (2) EEG werden Anlagen an schlechten Standorten noch zusätzlich gepöppelt.

Die durch diese Aussagen suggerierte Rationalität ist nicht gegeben. Im Gegenteil, die Windkraftindustrialisierung folgt einer gesetzlich bestimmten Irrationalität.

**Im weiteren Verlauf des Beitrags wird so getan, als machten Windindustrieanlagen den Braunkohleabbau entbehrlich.**

Wir wollen die negativen Seiten des Braunkohleabbaus nicht beschönigen.

Grundsätzlich wirkt sich jede bisher bekannte Energienutzung ökologisch negativ aus. Nur Energie, die nicht benötigt wird, ist unproblematisch.

Abgesehen davon, werden die Schrecken der Braunkohle hier unsachgerecht dargestellt.

## 9.



Das **ZDF behauptet**: "Zurück bleiben solche Krater".

**Richtig ist:**

Die Bergbauunternehmen sind zur vollständigen Renaturierung verpflichtet und kommen dieser Pflicht in vollem Umfang und subventionsfrei nach.

Ob die Betreiber von Windenergieanlagen dereinst tatsächlich zigtausende Male die Flure und die in zunehmenden Maße mit Stahlbeton gefüllten Waldböden renaturieren werden, darf in begründeter Weise bezweifelt werden.

Skepsis ist insofern angebracht, als die Bergbauunternehmen von sich aus - aus Ihrer Geschäftstätigkeit heraus - die Mittel dafür erwerben können. Sie arbeiten schließlich gewinnbringend. Die Windindustrie schafft dies nicht und ist auf Subventionen angewiesen. Bei der Renaturierung wird das erst recht so sein - es bleibt also auf den Willen des Steuerzahlers zu hoffen.

Die negativen Umweltwirkungen der Braunkohlenutzung werden tendenziell überzeichnet. Zu negativen Umweltwirkungen der Windkraftindustrie wird dagegen kein Wort und erst recht kein Bild verloren. Dabei böte sich eine Thematisierung der grassierenden Waldvernichtung dringend an. Im Sinne der Ausgewogenheit wäre dies zwingend erforderlich.





## 10.

Das **ZDF behauptet**: "*Die nächsten Dörfer verschwinden von der Erdoberfläche.*"

### **Richtig ist:**

Auch hier wird verkürzt und verzerrt dargestellt.

Erstens sichert das Bergbaurecht den betroffenen finanzielle Entschädigungen. Zweitens entstehen, wieder auf Kosten der Bergbauunternehmen, neue Wohnsiedlungen für die Betroffenen Anwohner. Meist mit großzügig angelegter Infrastruktur, die eine Lebensqualität der umgesiedelten Menschen auf einem hohen Niveau sichert.

Wir wollen das Schicksal derjenigen Menschen, die aufgrund von Braunkohleabbau umsiedeln müssen, nicht beschönigen. Sofern dieses Schicksal von der Gesellschaft als verbesserungsbedürftig angesehen wird, kann dies aber mittels (noch schärferer) Auflagen an die Unternehmen leicht erreicht werden.

Denn das Geschäft der Unternehmen ist inhärent profitabel, eröffnet also Kompensationsmöglichkeiten.

Diejenigen, die durch Windindustrialisierung zur Aufgabe Ihrer Siedlung gezwungen werden, können allenfalls durch weitere Subventionen entschädigt werden, denn die Windkraftindustrie ist inhärent unprofitabel.

## 11.



Wenn die Braunkohlevorkommen  
in 30, 40 Jahren ausgebeutet sind,

Das **ZDF behauptet**: "*Wenn die Braunkohlevorkommen in 30, 40 Jahren ausgebeutet sind...*"

**Transportierte Botschaft**: Die konventionellen Energieträger neigen sich dem Ende zu. Es ist höchste Zeit, auf Windindustrie zu setzen.

**Richtig ist:**

Deutschland besitzt neben Russland die größten Braunkohlevorkommen weltweit. Deren wirtschaftlich sinnvoll erschließbare Vorräte sind nach seriösen Berechnungen so hoch, dass die derzeitigen Fördermengen (laut Wikipedia) über 290 Jahre beibehalten werden könnten. Aus dieser Richtung droht kein Engpass.



Im Übrigen ist die Windindustrie mangels Grundlastfähigkeit nicht in der Lage, die Lücke zu schließen.

## 12

Das **ZDF behauptet**: "*Braunkohle gilt als Klimakiller.*"

**Richtig ist:**

Durch die Verbrennung von Braunkohle wird CO<sub>2</sub> freigesetzt.

Deutschland trägt zu den globalen anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die gemäß herrschender Meinung für den Klimawandel verantwortlich sind, 2,5 Prozent bei.

Der Einsatz von Braunkohle trägt zu einem knappen Drittel zu diesen 2,5 Prozent bei. Aufgrund eines Beitrags von weniger als einem Prozent zu den globalen



anthropogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen das Wort "**Klimakiller**" zu benutzen, stellt eine unsachliche Übertreibung bzw. Verkennung der Dimensionen dar.

Abgesehen von dieser unsachlichen Dramatisierung durch die Wortwahl "Killer" ist jedoch ein entscheidender Fakt anzuerkennen:

**Durch den Ausbau der Windkraftindustrie hat sich der Braunkohleeinsatz erhöht.**

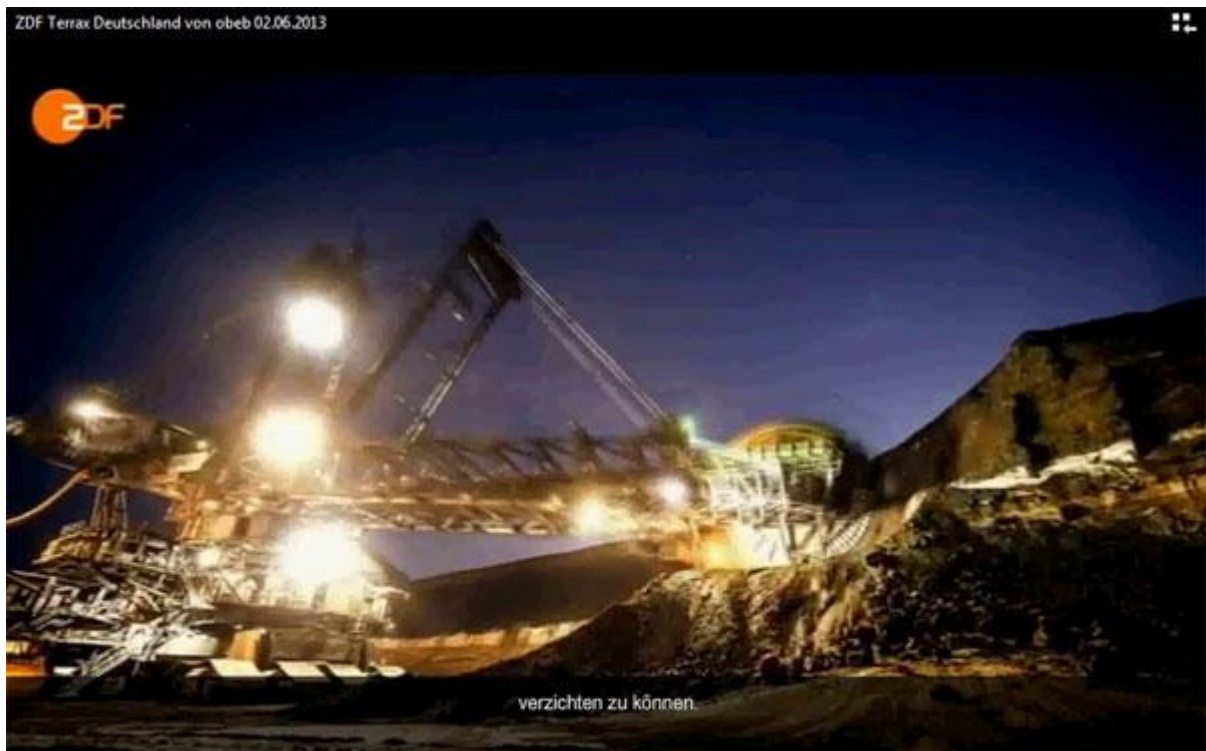
Die subventionsgetriebene und vorrangige Einbeziehung volatiler Energiequellen in die Stromerzeugung senkt den Gesamtwirkungsgrad der Stromerzeugung. Dies gilt insbesondere, da elektrische Energie selbst mittelfristig nicht betriebswirtschaftlich sinnvoll speicherbar ist.

Die allgegenwärtige und entscheidungsleitende Hoffnung auf Speichertechnologien ist unbegründet. Begründet und empirisch gestützt ist jedoch die Annahme, dass die Kohleverstromung, ihrem Trend folgend, immer effizienter und immer weniger umweltbelastend wird.

Ein Rückgang der Freisetzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Atmosphäre bei der Kohle-Verstromung ist durch den Einsatz effizienterer Technologie zudem zukünftig stark rückläufig.

**13.**





Das **ZDF behauptet:**

*"Aber noch scheinen wir nicht auf die billige Energie verzichten zu können."*

**Suggestion:** "Aber noch scheinen wir nicht auf die billige **und böse** Energie verzichten zu wollen."

**Richtig ist:**

Es ist eindeutig belegt, dass unsere Energieversorgung derzeit ohne die Nutzung von Kohle nicht aufrecht zu erhalten ist. Es scheint also nicht so, es ist Fakt, dass wir auf die Nutzung von Kohle angewiesen sind.

Zumal, wenn wir aufgrund politischer Entscheidungen auf die Kernkraft verzichten. Und erst recht, wenn wir wider alle systemischen Erfordernisse immer mehr Windindustrieanlagen errichten, deren Einspeisevorrang dazu führt, dass vergleichsweise saubere Gaskraftwerke nicht mehr rentabel betrieben werden können.

**Sehr geehrter Herr Dr. Bellut,**

dieser Beitrag wirkt auf uns, als hätten der Bundesverband Windenergie oder die einzigen am Markt verbliebenen Hersteller dieser "Zukunftstechnologie" einen kostenfreien Werbefilm platziert.

Es scheint uns, als habe das ZDF dem Gebot des § 6 Abs. 2 des Staatsvertrags zur sorgfältigen Prüfung von Quellen nicht beachtet.

Einer Sendung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - noch dazu der renommierten Serie TERRA-X - ist diese primitive Einteilung in gute und böse Energien und Technologien jedenfalls unwürdig.

Der Umstand, dass es sich nicht um eine Technik-Sendung handelt, sondern die falschen Informationen und subtilen Botschaften beiläufig und unterschwellig in einer Unterhaltungssendung verpackt werden, lässt dies für uns als besonders infam erscheinen.

Derartig verdummende und eindeutig politisch gefärbte Beiträge verbitten wir uns. Insbesondere im "Bildungsfernsehen".

**Als vernunftbegabte Bürger dieses Landes wollen wir nicht qua Rundfunkgebühr dazu gezwungen sein, die Beeinflussung der öffentlichen Meinung zugunsten eines wiederum von unseren Zwangsabgaben abhängigen Industriezweigs zu finanzieren.**

**Erst recht nicht in dem Wissen, dass dieser Industriezweig zu unserer Energieversorgung wenig, aber zur Naturzerstörung immer stärker beiträgt.**

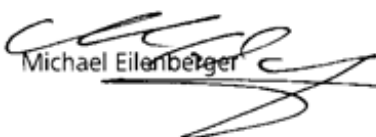
**Gemäß § 9 des ZDF-Staatsvertrags verlangen wir eine Richtigstellung der beanstandeten Punkte.**

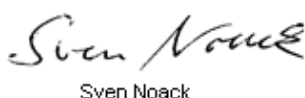
Als Protagonisten von Vernunftkraft, der Bürgerbewegung für Besonnenheit in der Energiepolitik, setzen wir unsere Freizeit dafür ein, dass Rationalität in die Energiepolitik Einzug hält und Mensch und Natur wieder Beachtung finden. Diese Falschinformationen schaden unserem Anliegen somit direkt. Direkt schaden sie auch der Natur und ganz konkret jenen Zug- und Greifvögeln deren Gefährdung und Tötung hier bagatellisiert wird.

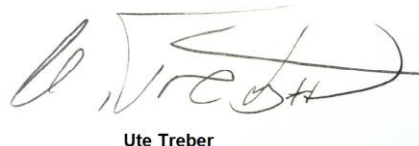
**Hinfort erbitten wir eine sachliche und ausgewogene Darstellung energiepolitischer Fragen.** Insbesondere eine Thematisierung der ökologischen Kehrseiten des sogenannten „Ökostroms“ drängt sich auf. Gerne geben wir Ihnen hierzu Informationen und Tipps.

Wenn Sie an der Stelle mal genau und unvoreingenommen hinschauen würden, sähe man mit dem ZWEITEN besser.

Mit freundlichen Grüßen aus Sachsen, Hessen und Berlin,

  
Michael Eilerberger

  
Sven Noack

  
Ute Treber

  
Nikolai Ziegler